

Ein Jahr mit Höhen und Tiefen

Das Ehrenamt stand im Mittelpunkt des Neujahrsempfangs in Kronshagen

VON TORSTEN MÜLLER

KRONSHAGEN. Die vielen Negativschlagzeilen des vergangenen Jahres sind für Bürgermeister Ingo Sander (CDU) kein „Grund zur Schwarzmalerei“. In seiner ersten Ansprache beim Neujahrsempfang der Gemeinde Kronshagen rief er am Mittwoch vor etwa 350 Besuchern angesichts von Problemen dazu auf, „die Ärmel hochzukrempeln“. Da viele Ehrenamtliche dieses Prinzip bereits beherzigen, standen Ehrungen im Mittelpunkt des Abends.

Mit dem grausamen Tötungsdelikt am Mare Klinikum geriet Kronshagen im Dezember sogar ins Zentrum bundesweiter Berichterstattung. Respektvoll lobte Sander in diesem Zusammenhang den Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr Kronshagen. Die Kameraden seien innerhalb von nur wenigen Tagen in großer Bandbreite erheblichen Belastungen ausgesetzt gewesen: Neben dem Einsatz bei der Brandattacke galt es auch, einen Suizidversuch sowie den durch den Orkan verursachten tödlichen Verkehrsunfall in Westensee zu bewältigen. Man dürfe nicht vergessen, so der Bürgermeister, dass bei diesen Einsätzen zum Teil sehr junge Feuerwehrleute beteiligt gewesen seien. Ein großer Applaus waren für Sander auch die von dieser Zeitung initiierte Spendenaktion für die beiden Kinder der getöteten Mutter sowie die Keksbäck-Aktion der Fördervereine aller Kronshagener Schulen



Ausgezeichnet: Cornelia von Karger vom Bridgeclub Kronshagen.

wert. Bei der ersten kamen mehr als 130 000 Euro und bei der zweiten rund 3500 Euro zusammen.

Die Flüchtlinge trafen auf eine Hilfsbereitschaft, die nicht überall selbstverständlich ist.

Bernd Carstensen,
Bürgervorsteher in Kronshagen

Auch Bürgermeister Bernd Carstensen (CDU) hob die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements hervor. Namentlich zeichnete die Gemeinde in diesem Jahr Cornelia von Karger aus. Sie gründete vor 20 Jahren den Bridgeclub Kronshagen, der seitdem in unermüdlicher Kontinuität jährlich rund 5000 Euro für das Kieler Hospiz spendet. Dafür stricken die 138 Mitglieder und kochen Marmelade. „Sie sind



Kihye Seong von der Musikschule Kronshagen spielte beim Empfang Violine.

sogar doppelt engagiert“, lobte Carstensen. Mit dem Club habe Karger auch eine breite Kommunikationsplattform für Seniorinnen geschaffen.

Erstmal ehrte der Bürgervorsteher großes Engagement, ohne einzelne Namen zu nennen: die vielfältige ehrenamtliche Hilfe für Flüchtlinge. Sie ist in einem Arbeitskreis organisiert, sie besteht aber auch in eigenständigen Projekten und Hilfestellungen. „Die Flüchtlinge trafen in Kronshagen auf eine Hilfsbereitschaft, die nicht überall selbstverständlich ist“, stellte Carstensen fest. Als Dank werde die Gemeinde die Helfer zu einem gemeinsamen Essen einladen.

Wiedersehensfreude löste der Besuch der Freunde aus der Partnerstadt Güstrow (Mecklenburg-Vorpommern) aus. Fast auf den Tag genau vor 25 Jahren unterzeichneten Vertreter der Barlachstadt und der Gemeinde die Partnerschaftsurkunde, in der sich



Abschied nach 17 Jahren: Ilse Friis vom Patengymnasium in Apenrade.

beide Kommunen dazu verpflichteten, die Menschen einander näherzubringen. „Man kann vieles versprechen, entscheidend ist, ob das Versprechen eingehalten wird“, sagte Güstrows Stadtpräsident Andreas Ohm (CDU). Er war sich sicher, dass diese Ehe auch noch goldene Hochzeit feiern werde. In einer erneuten Urkunde verpflichteten sich beide Kommunen dazu, die Partnerschaft weiter auszubauen.

Nach 17 Neujahrsempfängen verabschiedete sich Ilse Friis, Leiterin des Deutschen Gymnasiums für Nord Schleswig, in den Ruhestand. Sie berichtete, dass die Partnerschaft, die Kronshagen mit der Schule eingegangen ist, durch die Theaterprojekte immer mehr Substanz erfahre: Nur durch die Jugendlichen sei eine Vertiefung der Partnerschaft möglich. Musikalisch wurde der Neujahrsempfang durch die Lehrercombo der Musikschule Kronshagen umrahmt.